

Schwärmerische Preisung der Liebe



Die Thuner Kantorei unter der Leitung von Simon Jenny sang in der Thuner Stadtkirche «Das Hohelied der Liebe». Die Solisten Leticia Kahraman (ganz links) und Christian Kofmel (rechts sitzend) verkörperten die beiden Liebenden.

Markus Hubacher

THUN Das Konzert mit der Thuner Kantorei und den Solisten in der Stadtkirche war ein musikalisch gelungener, aber etwas kitschiger Lobgesang auf die Liebe.

«Ein Hohelied auf die Liebe» war im Programm der Palmsonntagskonzerte der Thuner Kantorei angekündigt worden – und dies war nicht zu viel versprochen: Das vom Chorleiter Simon Jenny

konzipierte Stück für Darstellende, Chor und Klavier war eine 80-minütige, aber in ihrer Tiefe endlose Lobpreisung der Liebe und Verherrlichung des Geliebten.

Reflektierende Perspektive

Eigens für die beiden Aufführungen am letzten Wochenende hatte Jenny überaus schwärmerische und teils erotisch angehauchte Liebesgedichte aus dem Hohelied Salomos mit Chorlie-

dern der Liebe von Johannes Brahms und Liebesduetten von Brahms und Mozart kombiniert. Die Mischung aus leidenschaftlichen, von den beiden Solisten Leticia Kahraman und Christian Kofmel vorgetragenen Gedichten, klavierbegleiteten Chorliedern, Liebesduetten und Gedanken zur Liebe aus einer eher reflektierenden Perspektive von Jenny selbst war an sich gelungen. Allerdings war es schade,

dass die Solisten in der Rolle der Geliebten vergleichsweise wenig sangen, sondern die meiste Zeit Texte rezitierten, obwohl sie beide gute schauspielerische Fähigkeiten bewiesen. Vor allem Kahraman, welcher 2011 der Thuner Kulturförderpreis zugesprochen wurde und die mit der Kantorei ihre ersten Konzerte als Preisträgerin in Thun gab, verkörperte die verliebte Sulamith mit ausserordentlicher Hingabe. Ihre

wenigen Duette – darunter «Là ci darem la mano» aus Mozarts «Don Giovanni» – sangen Kahraman (Sopran) und Kofmel (Bassbariton) vollkommen ungekünstelt, rhythmisch exakt und mit schön warmem und rundem Ton. Der lang anhaltende Applaus des Publikums in der halb gefüllten Stadtkirche galt wohl vor allem auch den beiden.

Geschmeidige Begleitungen

Aber auch der knapp 40-köpfige Chor zeigte eine gute Leistung. Er gestaltete die Brahms-Lieder sowohl dynamisch als auch agogisch vielfältig. Leider konnte man aber kaum ein Wort der gesungenen Texte verstehen. Martin Klopfensteins Klavierbegleitung war geschmeidig und dezent und verlieh dem Konzert etwas wunderbar Schlichtes. Es zeigte sich, dass ein Chor für einen guten Auftritt nicht immer ein ganzes Orchester zur Unterstützung braucht. Und es war ein guter Auftritt, wenn auch die Häufung an überschwänglichen Liebesgedichten dazu führte, dass die Aufführung etwas kitschig und oberflächlich wirkte. Die Texte lobten das makellose Äussere des Geliebten und priesen Eigenschaften einer perfekten Frau und eines perfekten Mannes, die einem traditionellen Bild entsprechen: sie tüchtig, häuslich, fürsorglich und schön – er politisch engagiert, erfolgreich und stark. In den Ohren einer jungen Frau klangen diese Ideale etwas antiquiert.

Miriam Schild

TT-Kopf des Monats



AXEL FÖRSTER

Bisher waren 14. Monatslöhne vor allem ein Privileg für griechische Staatsbeamte. Ob sie diesen verdient haben, ist allerdings eine andere Frage. Dass auch in der Privatwirtschaft ein 14. Monatslohn gezahlt wird, ist sehr selten. Mit dem guten Beispiel voran geht die Rychiger AG aus Steffisburg. Die Maschinenbaufirma, die vor allem Maschinen zum Abfüllen von Kaffeekapseln herstellt, erzielte letztes Jahr einen Rekordgewinn, wie sie vor einem Monat bekannt gab. Davon sollten nach Ansicht von Geschäftsführer und Hauptaktionär Axel Förster auch die rund 190 Angestellten profitieren. So erhielten alle einen 14. Monatslohn als Gewinnbeteiligung. Seit dem Förster 2007 die Firma zusammen mit anderen Kadernmitgliedern übernommen hatte, bezahlte er den zusätzlichen Lohn bereits zum dritten Mal aus.

Dass die Mitarbeiter das wichtigste Kapital einer Firma sind, sagen Firmenchefs häufig. Doch über ein Dankeschön oder allenfalls ein Betriebsessen geht die Anerkennung in der Regel nicht hinaus. Auch wenn es der Firma gut geht. Wenn es gut läuft, werden Rückstellungen für schlechtere Zeiten gemacht, und wenn es schlechter läuft, ist sowieso kein Geld da. Anders bei der Rychiger AG: Dort macht der Firmenchef und Hauptaktionär gut eine Million Franken locker und gibt diese an seine Mitarbeiter weiter. Weil er damit mit dem gutem Beispiel vorangeht, ist Axel Förster unser Kopf des Monats.

Roland Drenkelforth

Parkhotel Gunten erhält den Goldenen Fisch



Philemon und Anne-Lise Zwygart (vorne in Alltagskleidung) sind mit dem Goldenen Fisch ausgezeichnet worden. Hinten (von links) die erfolgreiche Küchenbrigade mit Tamara, Mark, Patrick und Samuel.

Ulrich Krummenacher

GUNTEN Das Parkhotel Gunten wurde für seine hervorragende Fischküche mit dem Goldenen Fisch ausgezeichnet.

Am Freitag wurde das Parkhotel Gunten für seine ausgezeichnete Fischküche in die Tafelgesellschaft zum Goldenen Fisch aufgenommen. «Damit sind wir der einzige Betrieb auf der rechten Seite des Thunersees und der neunte im ganzen Berner Oberland», freut sich Hotelier Philemon Zwygart. Er führt seit 14 Jahren gemeinsam mit seiner Frau Anne-Lise das Dreisternho-

tel. Wie erhält man diese Auszeichnung? «Wir wurden von der Tafelgesellschaft vorgeschlagen und dann anonym getestet. Bewertet werden unter anderem das Angebot, die Leistung der Küche und der Service samt Beratung», erklärt Zwygart.

Vor allem einheimische Fische

Auf den Tisch kommen wenn immer möglich einheimische Fische, Lieferanten sind der Berufsfischer Heinz Moser aus Merligen und die Grabenmühle Sigriswil. «Besonderen Wert legen wir auf den Ausschank von

guten und für Fischgerichte besonders geeigneten Weinen», so der Hotelier.

«Die Auszeichnung wird allerdings nur verliehen. Wer über zwei Jahre die geforderte Leistung nicht erbringt, verliert den Titel wieder», sagt der Oberländer Netzmeister Bernd Spahni. «Übrigens erhält demnächst mit dem Hotel Holiday Thun ein zehnter Betrieb im Berner Oberland die begehrte Auszeichnung», verrät Spahni.

Ulrich Krummenacher

www.goldenerfisch.ch

Osterbrunch
mit den Häslar Brothers
Sonntag, 8. April 2012
10 bis 12 Uhr
Reichhaltiges Brunchbuffet mit Jazz-Musik!
Brunch Fr. 39.– pro Person.
Musikzuschlag 10.– pro Person.
Wir freuen uns auf Ihre Tischreservierung
Telefon 033 227 88 88

Krone
Ob. Hauptgasse 2/Rathausplatz • 3600 Thun
Telefon 033 227 88 88 • www.krone-thun.ch

Rückhaltlose Auflösung des gesamten Warenbestandes
Konkursmasse aus Eastern Kayam Oriental Carpet Manufacturer

Thun BE (mo) **Frist zur völligen Liquidation edler Orientteppiche jetzt durch Beschluss begrenzt.** Wie man bereits den Medien entnehmen konnte, ist das weltweit grösste und älteste Orientteppich Handelsunternehmen Eastern Kayam OCM Konkurs. Das ehemalige international tätige Grosshandelsunternehmen war über Jahrzehnte der Hauptlieferant für Firmen wie Harrods, Schuster, Meyer-Müller, Galeries Lafayette, Altman's (USA) u.v.a. Im Rahmen der Konkursverwertung ist auch die Schweiz betroffen, wo der in Millionenhöhe lagernde Warenbestand schnellst möglich ohne Verzögerung liquidiert werden muss. Die Schweizer Firma ASMF AG wurde als Treuhänder mit der Verwertung der Konkursmasse beauftragt. Die Anordnung für die Konkursabwicklung an die Treuhänder lautet schnellst möglich und zeitlich begrenzt. Der in Millionenhöhe ermittelte Warenbestand, zusammen mit weiteren Exemplaren, umfasst Teppiche in Seide und Wolle mit Knüpfdichte von bis zu 1.4 Mio Knoten/m² wie z.Bsp. Ghom, Nain und Isfahan, und wird Stück für Stück angeboten. Der Einzelverkauf der dekorativen, feinen und exklusiven Exemplare wurde zur Hälfte und teilweise sogar

zu einem Drittel des ehemaligen ermittelten Verkaufswertes genehmigt. Jedes Stück wurde von den eingesetzten Sachverständigen begutachtet und geprüft und wird im vollen Umfang auf Ursprung und Qualität garantiert. Um allen Interessenten die Gelegenheit zu geben, das gesamte Sortiment zu begutachten und sich die besten Stücke zu sichern, findet der Liquidationsverkauf ausschliesslich an folgenden zwei Tagen statt: Dienstag von 14-18h und Mittwoch von 10-18h. Alle Mitbürger sind nunmehr aufgefordert, ihr Recht zu handeln ausgiebig zu nutzen und die Chance, im Salle Beau Rivage in Thun erlesene Orientteppiche zu einem Bruchteil des Wertes erwerben zu können, auf keinen Fall zu verpassen.

Ort der Liquidation des gesamten Bestandes:
SALLE BEAU RIVAGE
Hofstettenstrasse 6, 3600 Thun
mit dem Verkauf beauftragter Liquidator: ASMF AG, Zug

Termine der Bestandesliquidation nur:
Dienstag, 3. April, 14-18h
Mittwoch, 4. April, 10-18h

Grosse Eintauschaktion:
Minimum Fr. 300.– für Ihre alte Nähmaschine*

* Jetzt Nähmaschine eintauschen und maximal Fr. 1985.– für eine neue BERNINA aurore 430 bezahlen.

Gültig bis 31.05.2012 oder solange Vorrat. Preis ohne Eintausch: Fr. 2285.–

Iseli
NÄHCENTER

Nähcenter Iseli AG
Spiez • Oberlandstr. 17 • 033 654 34 84
Thun • Schwäbischgasse 4 • 033 222 51 33

«A Nähmaschine choufisch bim Iseli. Sicher!»
made to create BERNINA